

und wenn sich solches nicht überall schickte, weil etliche Seen gar krumm hinum gingen, so wurde es durch das Zurückprallen der Strahlen ersetzt, weil die Natur hin und wieder in Winkel ganze Felsen von Krystall, Diamanten und Karfunkeln geordnet hat, welche die Helligung und Heitere hinunter fertigten.

Das siebenezehnte Kapitel.

Simplex wird wieder auf die Erde gebracht,
Luftgebäu, Grillen und Kalender er macht.

Indessen hatte sich die Zeit genähert, daß ich wieder heim sollte. Deshalb befahl der König, ich sollte mich vernehmen lassen, womit ich vermeine, daß er mir einen Gefallen thun könnte? Da sagte ich, es könnte mir keine größere Gnade widerfahren, als wenn er mir einen rechtschaffenen medicinalischen Sauerbrunnen auf meinen Hof würde zukommen lassen. „Ist es nur das?“ entgegnete mir der König, „ich hätte vermeint, du würdest etliche große Smaragden aus dem amerikanischen Meere mit dir genommen und darum gebeten haben, dir solche auf den Erdboden verabsolgen zu lassen! Jetzt sehe ich deutlich genug, daß kein Geiz bei euch Christen ist!“ Womit hin reichte er mir einen Stein von seltsamen unter sich spielenden Farben, und sagte: „Diesen stecke zu dir, und wo du ihn auf dem Erdboden niederlegen wirst, daselbst wird er anfangen, den Mittelpunkt der Erde wieder zu suchen, und wird die be-

quemsten Mineralien durchgehen, bis er wieder zu uns kommt und dir von unsertwegen eine herrliche Sauerbrunnenquelle zuschickt, welche dir so wohl bekommen und zuschlagen soll, wie du es durch die Eröffnung der Wahrheit um uns verdient hast." Darauf nahm mich der Fürst des Mummelsees alsbald wieder in sein Geleit und wanderte mit mir den Weg durch den See wieder zurück, durch welchen wir hergekommen waren.

Diese Heimfahrt dünkte mich viel weiter zu sein als die Hinfahrt, also daß ich auf dritthalb tausend wohlgemessener deutscher Schweizermeilen rechnete. Daß mir aber die Zeit so lang wurde, davon war sicherlich die Ursache, weil ich mit meinen Begleitern nichts redete, als blöthlich, daß ich von ihnen vernahm, sie würden bis auf die drei-, vier- oder fünfhundert Jahre alt, und solche Zeit verlebten sie ohne alle Krankheit. Im Uebrigen war ich im Sinne mit meinem Sauerbrunnen so reich und groß, daß alle meine Gedanken und all mein Wis genug zu thun hatten, um zu berathschlagen, wo ich ihn hinsetzen, und wie ich ihn mir zu Nutzen machen wollte. Da hatte ich allbereits meine Anschläge gemacht wegen der ansehnlichen Gebäude, die ich dazu setzen mußte, damit die Badegäste auch rechtshaffen bedient sein und ich hingegen ein großes Miethgeld für die Wohnungen aufheben möchte. Ich erjann schon, durch was für Schmiralien ich die Aerzte überreden wollte, daß sie meinen neuen Wunder-Sauerbrunnen allen anderen, ja sogar dem Schwalbacher vorziehen und mir einen Haufen reicher Badegäste zuschaffen sollten. Ich machte schon ganze Berge eben, damit sich die Ab- und Zufahrenden über keinen mühsamen Weg beschwerten. Ich dinge schon ver-

schmigte Hausknechte, geizige Köchinnen, vorsichtige Bettmägde, wachsame Stallknechte, saubere Bad- und Brunnenverwalter, und sann auch allbereits einen Platz aus, auf welchen ich mitten im wilden Gebirge neben meinem Hofe einen schönen ebenen Lustgarten pflanzen und allerlei seltene Gewächse ziehen wollte, damit sich die fremden Herren Badegäste und ihre Frauen darin erspazieren, die Kranken sich erfrischen, und die Gesunden mit allerhand kurzweiligen Spielen sich ergötzen und erammeln könnten. Da mußten mir die Aerzte, jedoch um die Gebühr, eine herrliche Abhandlung von meinem Wunderbrunnen und dessen köstlichen Eigenschaften zu Papiere bringen, welchen ich alsdann nebst einem schönen Kupferstiche, darein mein Bauernhof im Grundrisse entworfen wäre, drucken lassen, damit ein jeder abwesender Kranker aus derselben sich gleichsam halb gesund lesen und hoffen möchte. Ich ließ alle meine Kinder von Lippstadt holen, um sie allerhand Sachen lernen zu lassen, die sich zu meinem neuen Bade schickten, jedoch durfte mir Keiner davon ein Bader werden; denn ich hatte mir vorgenommen, meinen Gästen, obzwar nicht den Rücken, doch aber ihren Beutel tapfer zu schröpfen.

Mit solchen reichen Gedanken und überglücklichem Sinneshandel erreichte ich wiederum die Lust, maßen mich der vielgedachte Prinz allerdings mit trockenen Kleidern aus seinem Mummelsee an's Land setzte. Doch mußte ich das Kleinod, welches er mir anfänglich gegeben, als er mich abgeholt hatte, stracks von mir thun; denn ich hätte sonst entweder in der Luft ersaufen oder um Athem zu holen, den Kopf wieder in's Wasser stecken müssen, weil gedachter Stein solche Wirkung vermochte. Als nun solches geschehen

war und der Prinz jenen Stein wieder zu sich genommen hatte, beschirmten wir einander, als Leute, die einander nimmermehr wieder zu sehen bekommen würden. Er duckte sich und fuhr mit den Seinigen wieder in seinen Abgrund hinunter; ich aber ging mit meinem Steine, den mir der König gegeben hatte, so voller Freuden davon, als wenn ich das goldene Fell aus der Insel Kolchis davon gebracht hätte.

Aber ach! meine Freude, die sich selbst vergeblich auf eine immerwährende Beständigkeit gründete, währte gar nicht lange; denn ich war kaum von diesem Wunder-See hinweg, als ich bereits anfing, in dem ungeheuren Walde mich zu verirren, weil ich nicht Achtung gegeben hatte, von wannen her mein Knan mich zu dem See gebracht. Ich ging ein gutes Stück Weges fort, ehe ich meiner Verirrung gewahr wurde, und machte noch immer fort Kalender, wie ich den köstlichen Sauerbrunnen auf meinem Hofe setzen, wohl anlegen, und mir dabei einen geruhigen Herrenhandel schaffen möchte. Dergestalt kam ich unvermerkt je länger je weiter von dem Orte abwärts, wohin ich am Allermeisten begehrte; und was das Schlimmste war, ich wurde es nicht eher inne, bis sich die Sonne neigte, und ich mir in der Nacht nicht mehr zu helfen wußte. Da stand ich mitten in einer Wildniß, wie Mag von Dresden, beides, ohne Speise und ohne Gewehr, dessen ich gegen die bevorstehende Nacht wohl bedürftig gewesen wäre. Indes tröstete mich mein vortreflicher Stein, den ich mit mir aus dem innersten Eingeweide der Erde herausgebracht hatte. „Geduld! Geduld!“ sagte ich zu mir selber, „dieser wird dich für alle überstandene Noth wiederum ergözen; ein gutes Ding will

Weile haben, und vortreffliche Sachen werden ohne große Mühe und Arbeit nicht erworben! Wer den Ruskern essen will, der muß zuvor die harten Schalen aufbeissen; sonst würde ja jeder Narr ohne Schnaufens und Bartwischens einen solchen edlen Sauerbrunnen, wie du einen bei dir in der Tasche hast, nach seinem Gefallen zuwege bringen!“

Da ich mir nun solcher Gestalt zugesprochen hatte, faßte ich zugleich mit dem neuen Entschlusse auch neue Kräfte, maßen ich weit tapferer als zuvor auf die Sohlen trat, obgleich die Nacht mich darüber ereilte. Der Vollmond leuchtete mir zwar fein, aber die hohen Tannenbäume ließen mir sein Licht nicht sowohl gedeihen, als es denselben Tag das tiefe Meer gethan hatte. Indes kam ich doch so weit fort, bis ich um Mitternacht von Weitem ein Feuer gewahr wurde, auf welches ich denn gerades Weges zuging. Da sah ich von fern, daß sich etliche Waldbauern dabei befanden, die mit dem Harze zu thun hatten. Wiewohl nun solchen Gefellen nicht allezeit zu trauen ist, so zwang mich doch die Noth und rieth mir meine eigene Courage, ihnen zuzusprechen. Ich hinterlichlich sie unversehens und sagte: „Gute Nacht, oder guten Tag, oder guten Morgen, oder guten Abend, Ihr Herren! Sagt mir zuvörderst, um welche Zeit es sei, damit ich Euch darnach zu grüßen wisse!“ Da standen und saßen sie alle Sechse, vor Schrecken zitternd, und wußten nicht, was sie mir antworten sollten; denn weil ich einer von den Längsten bin, und eben damals noch wegen meines jüngst verstorbenen seligen Weibleins ein schwarzes Trauerkleid anhatte, zumal auch einen schrecklichen Brügel in den Händen trug, auf welchem ich mich wie ein wilder

Mann steuerte, so kam ihnen meine Gestalt recht abscheulich und entsetzlich vor. „Wie!“ sagte ich, „will mir denn Keiner antworten?“ Sie verblieben aber noch eine gute Weile erstaunt, bis sich endlich Einer von ihnen erhobte und sagte: „Wear ischt dann der Gair!“ Da hörte ich, daß es eine schwäbische Nation sein müßte, die man zwar — aber freilich vergeblich — für einfältig schätzt. Ich sagte deswegen: ich wäre ein fahrender Schüler, der jetzt erst aus dem Venusberge käme und einen ganzen Haufen wunderlicher Künste gelernt hätte. „Oho!“ entgegnete der älteste Bauer, „jetzt glaube ich, Gott Lob! daß ich den Frieden wieder erleben werde, weil die fahrenden Schüler wieder anfangen zu reisen.“

Das achtzehnte Kapitel.

Simplex verzehret am unrechten Ort
Seinen Sauerbrunnen und geht weiter fort.

Der Wahn betrügt.

Wo einiges Mißtrauen die Leute vergiftet,
Da wird weder Freundschaft noch Glücke gestiftet.

Also kamen wir mit einander in's Gespräch, und ich genoß so vieler Höflichkeit von ihnen, daß sie mich hießen niedersetzen und mir ein Stück schwarzes Brod und mageren Kuhkäse anboten, was ich denn alles Beides annahm. End-